

## Antrag 2: Ehemaliges Finanzamtsgelände

Verabschiedet auf dem Kreisparteitag am 26.04.2023

**Der FDP-Kreisverband Oldenburg setzt sich dafür ein, das ehemalige Finanzamtsgelände nach Kauf durch die Stadt Oldenburg im Rahmen eines Gesamtplanes in das Mobilitätskonzept zu integrieren, um die Anbindung aller Verkehrsmittel an die nördliche Innenstadt zu optimieren.**

Begründung:

*Die Fläche befindet sich am nördlichen Eingang zur Fußgängerzone und in unmittelbarer Nähe des Rathauses am Pferdemarkt, zweier Museen sowie der konfessionellen Krankenhäuser. Sie sollte daher nicht an Investoren verkauft werden und anschließend nur einem eingeschränkten Nutzerkreis zur Verfügung stehen, sondern dauerhaft der Attraktivitätssteigerung der Oldenburger Innenstadt dienen. Grünflächen und Einkaufszentren sind hier bereits ausreichend vorhanden, es drohen perspektivisch Leerstand und Verwahrlosung. Optimierungsbedarf besteht dagegen hinsichtlich innenstadtnaher Flächen für nahezu alle Verkehrsmittel. Die Fläche bietet sich an für:*

- *Einen zusätzlichen S-Bahnhof, so dass die Besucher aus den Umlandgemeinden und peripheren Stadtteilen in wenigen Minuten direkt mit der Bahn – und somit deutlich schneller als mit der VWG – in die Innenstadt gelangen können*
- *Eine Fahrradstation incl. einer Servicestelle zum Aufladen von E-Bikes und zur Reparatur von Reifenpannen o.ä.. Das wilde Abstellen von Rädern im Bereich des Lappans und auf den Rettungswegen zum Büsingstift könnte deutlich reduziert werden*
- *Einen Abstellplatz für E-Roller*
- *Auch ein Abstellplatz für Reisebusse von Tagestouristen (anstelle des Cäcilienplatzes) kann geprüft werden*
- *Die Erweiterung der Tiefgarage zur Kompensation von wegfallenden Streuparkplätzen, Parkplätzen im Pferdemarktbereich durch die geplante Umgestaltung und evtl. Parkplätzen der CCO-Tiefgarage, falls dort keine Sanierung möglich sein sollte.*

*Zur Berücksichtigung von Klimazielen und zur optischen Aufwertung sollte die Gesamtanlage begrünt (statt einer Beton- oder Pflasterfläche) und aus Sicherheitsgründen beleuchtet werden. Zusätzlich können Gastronomiebetriebe integriert werden. Alle Einrichtungen – mit Ausnahme des S-Bahnhofes – sind privat zu betreiben und zu unterhalten, so dass der Stadt Oldenburg nach dem Ankauf des Geländes keine laufenden Kosten entstehen.*

*Die FDP könnte mit einem solchen Konzept in Oldenburg als eigenständige Kraft wahrgenommen werden, statt sich lediglich positiv oder negativ zu Vorschlägen anderer Ratsparteien zu äußern.*

Jörg Pöpken, Ivo Kügel